

nur nahe der Küste sich findet, im gefegneten Trachenberger Revier aber auch als Brutvogel vorkommt. Das Schilf wird nun lichter, und man sieht überall die Nester der Bläſhühner und der Taucher, bald auf eingeknicktem Schilf stehend, bald schwimmend und nur schwach verankert. Teilweise enthalten sie noch Eier. Bei einigen hat sie die sorgsame Mutter vor dem Wegschwimmen mit Pflanzenteilen bedeckt. Teilweise sind sie schon verlassen und wir finden auch die kleinen schwarzen rotköpfigen Jungen des Bläſhuhnes oder die zierlich gestreiften der Taucher zwischen dem Schilfe, wie sie ängstlich und hastig mit ihren kleinen Beinchen rudern, um aus unseren Blicken in ein sicheres Versteck zu gelangen.

Das Ufer nähert sich mehr und mehr, wo uns die Wagen schon wieder erwarten, um uns nach Trachenberg zurückzubringen zum wärmenden Grog. Nicht weniger als 75 Vogelarten wurden auf dem Ausfluge beobachtet. Was das heißt, wird einem klar, wenn man erwägt, daß Schlefien im ganzen 180 regelmäßige Brutvögel beherbergt, von denen natürlich eine Anzahl, wie die Gebirgsvögel und die Vögel des Brachlandes, garnicht im Trachenberger Revier vorkommen können, und wenn man berücksichtigt, daß bei dem ungünstigen Wetter eine ganze Zahl von Arten, auch ganz gewöhnliche, sich still und versteckt verhielten und deshalb nicht beobachtet wurden. So hat denn der Ruf, den das Trachenberger Gebiet in ornithologischer Hinsicht hat, nicht getrogen, und es ist zu erwarten, daß auch der Ausflug, den die Deutsche Ornithologische Gesellschaft im Herbst dorthin unternimmt — die Trachenberger Verwaltung hat auch hierzu dankenswerterweise ihre Erlaubnis gegeben — durchaus lohnend sein und die Teilnehmer ebenso befriedigen wird, wie dieser Pfingstausflug uns befriedigt hat.

---

## **Die 56. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.**

Mit kurzen Worten sei berichtet über die auf Einladung unseres Vereins in der Zeit vom 21. bis 24. September 1906 in Breslau abgehaltene Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Von unseren Vereinsmitgliedern beteiligten sich 29, von denen 8 gleichzeitig Mitglieder der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft sind.



Die Eröffnungssitzung wurde im Münchener Augustinerbräu, die übrigen im großen Hörsaale des Zoologischen Instituts abgehalten. Zu Verhandlungsleitern wurden außer dem Prääsidenten der Gesellschaft, Herrn Professor Dr. Rudolf Blasius, noch Herr Hermann Schalow und der Unterzeichnete gewählt.

Die zum Vortrage gelangten Themata waren folgende:

Herr F. Braun: „Über Regungen des Spieltriebes bei gefangenen Vögeln“.

Herr Reichenow: „Über die Vogelwarte Roffitten und neuere Beobachtungen des Vogelzuges“.

Herr R. Blasius: „Über neue Methoden der Erforschung des Vogelzuges“.

Derselbe: „Besprechung der Vorlage des neuen Vogelchutzgesetzes“.

Herr Schalow: „Über die Vogelfauna Zentralasiens“.

Herr Matfchie: „Zoogeographische Fragen“.

Der Unterzeichnete: „Ueber die Vogelfauna Schlesiens“.

Die Befichtigung des Zoologischen Museums und Instituts, sowie des Zoologischen Gartens und der am 24. September nach dem Trachenberger Seegebiete unternommene Ausflug, wie überhaupt der ganze Verlauf der Breslauer Jahresversammlung befriedigte die auswärtigen Teilnehmer in hohem Maße.

Ein ausführlicher Bericht über die Jahresversammlung findet sich im 55. Jahrgange des Journals für Ornithologie, 1907, Seite 165.

Kolibay.